

## Ornithologischer Bericht 2013 (Daten vom 12.12.2012 – 10.12.2013)

Für unsere heimische Vogelwelt war das Jahr 2013 in mehrfacher Hinsicht ein schwieriges Jahr. Ein langer Winter mit Kälte und Schneefall noch den ganzen März hindurch („Märzwinter“) sowie zu kühle Temperaturen im April und Mai wirbelten vor allem den Heimzug der Frühzieher unter unseren Zugvögeln gehörig durcheinander. Tagelanger Zugstau, ja sogar mehrfach Umkehrzug, war überall zu beobachten. An schneefreien Straßenrändern hielten sich überall große Ansammlungen von zum Teil stark entkräfteten **Hausrotschwänzen**, **Rotkehlchen**, **Singdrosseln**, **Buchfinken** sowie weitere früh ziehende Arten auf, um nach Nahrung zu suchen.

Der äußerst kühle und viel zu nasse Mai lieferte daraufhin für die frühe Brutsaison erschwerte Bedingungen, so dass vielerorts Bruten erfolglos waren bzw. aufgegeben wurden. Nicht genug damit: das Jahrhundert-Hageldesaster vom 28. Juli, regional begrenzt im Raum Tübingen/Reutlingen/ Kirchheim, war für den heimischen Vogelbestand verheerend, denn tausende – vorsichtig geschätzt - überlebten den Hagelsturm nicht. So erlebten nach Abschluss des Herbstzuges im November Ornithologen und Beobachter der Region die Bestände der hier verweilenden Standvögel dezimiert und „ausgedünnt“ wie kaum zuvor. Verwaiste Futterstellen allerorts zu Beginn des Winters ließen viele Vogelfreunde über den Verbleib der gefiederten Futtergäste rätseln, waren aber ein Indiz für eine im wahrsten Sinne des Wortes verhagelte Bilanz der heimischen Avifauna für das Jahr 2013.

### 1. Wintergäste und Heimzug

Auffälligster Wintergast war ab 5.1. (Erstbeobachtung) auch bei uns der **Seidenschwanz**, der in der nördlichen Taigazone Skandinaviens und Russlands brütet und hierzulande die Vogelbeobachter erfreut wie wenige andere Vogelarten. Im Winter 2012/13 trat dieser Invasionsvogel wieder einmal zahlreicher auf als in Normaljahren (letzte größere Invasion im Winter 2004/05). Bis 29. März liegen zahlreiche Beobachtungen vor (max. 135 Ind. 23.2.). Mit 18 Ind. Mitte Dezember 2012 liegt für das Neckartal am Kirchentellinsfurter Baggersee (KB) ein neues Maximum für überwinternde **Silberreiher** vor. Ebenfalls dort die ungewöhnlich hohe Zahl von 20 **Brandgänsen** (13.1.) sowie vereinzelt **Singschwäne** (u.a. 14.12. 2 Ind.). Zwischen Mitte Januar und Mitte März waren die für überwinternde Wasservögel aus dem Norden interessanten Baggerseen im Neckartal zumeist zugefroren, so dass der Beobachtungsschwerpunkt für die folgenden Entenarten entweder davor oder danach lag (jeweils Maximalzahlen, wenn nicht anders genannt am KB): neben den häufigen **Stock- und Reiherenten** waren **Tafelente** (104 Ind. 17.3.), **Schellente** (1 Ind. 14.12.), **Schnatterente** (21 Ind. 16.12.), **Krickente** (23 Ind. 17.3.), **Mandarinente** (2 Ind. 13.2. bei Neckartenzlingen), **Löffelente** (22 Ind. 13.4. sowie 13 Ind. 17.4. Glemser Stausee), **Pfeifente** (3 Ind. 28.3.), **Knäkenente** (4 Ind. 24.3. Schlattwiesensee SWS ) sowie eine weibliche **Spießente** vom 24.3. bis 8.4. (ebenfalls SWS) anwesend. Der schon erwähnte „Achterbahnfrühling“ hatte für das Zugeschehen, auf einen kurzen Nenner gebracht, folgende Auswirkungen: späte Kurzstreckenzieher, u.a. **Hausrotschwanz**, **Rotkehlchen**, **Singdrossel**, **Lerchen**, dagegen eher frühe Langstreckenzieher (u.a. **Trauerschnäpper**, **Mauersegler**, **Waldlaubsänger**, **Dorngrasmücke**, **Pirol**). Die unwirtliche Witterung scheint jedoch viele Greifvogelarten weniger von der Rückkehr abgeschreckt zu haben, unabhängig davon ob ihre Überwinterungsgebiete in Europa oder Afrika liegen. Erstaunlich früh und teils sogar früher als im Vorjahr kehrten **Rotmilan**, **Schwarzmilan**, **Fischadler** und **Rohrweihe** in die Brutgebiete zurück. Durch die Massen der am Weiterzug gehinderten und geschwächten Kleinvögel fanden sie teilweise trotz verschneiter Landschaft reichlich Nahrung. Ebenfalls recht früh dran waren zwei **Schwarzstörche** bei Reicheneck (10.3.). Vermutlich infolge des erwähnten Zugstaus gab es ungewöhnlich hohe Beobachtungszahlen von rastenden **Schwarzkehlchen** (insges. 32 Ind. zw. 16.3. und 14.4.), vor allem aber von dem deutlich seltener in der Region festgestellten **Blaukehlchen** (zw. 3.4. und 9.4. mehrere Beobachtungen mit jew. max. 3 Ind. Am KB, 2 Ind. am 8.4. auf den Härten sowie mind. 3 Ind. über mehrere Tage an den SWS).

Das Frühjahr wartete aber noch mit einer ganzen Reihe weiterer Besonderheiten auf: schon am 14.3. zeigten sich auf den Härten ein **Goldregenpfeifer**, ein weiterer noch am 28.3. zusammen mit einem **Kampfläufer** bei Mittelstadt, wo schon tags zuvor ein **Wiedehopf** sowie 27 sportliche **Kiebitze** auf dem Fußballplatz des Reutlinger Teilorts auf sich aufmerksam machten. Eine **Große Rohrdommel** (27.3. zum ersten Mal an den SWS), insges. fünf **Ringdrosseln** (je 1 Ind. 27.3. Metzingen und 6.4. SWS, sogar 3 Ind. 14.4. bei Münsingen), jeweils ein **Schilfrohrsänger** (16.4. und 30.4. Härten), drei **Rotkehlpieper** am 14.4. bei Reicheneck, ein **Bruchwasserläufer** am 2.5. im NSG Listhof sowie als ganz besonderes Highlight der zweite Nachweis eines **Adlerbussards** am 26.4. am KB waren Ausdruck eines trotz aller Wetterkapriolen vielfältigen Zugeschehens im Frühjahr 2013.

## 2. Brutzeit

Witterungsbedingt fielen die Brutergebnisse der Saison 2013 für Höhlen- und Offenbrüter mäßig bis katastrophal aus. So war der Mai einer der nassesten und kältesten Frühlingsmonate seit langer Zeit und erschwerte den Schlüpfertag und die Jungenaufzucht der früh beginnenden Brutvögel. Viele später ankommenden Langstreckenzieher verschoben ihren Brutbeginn weit in den Juni hinein. So kamen zum Beispiel die **Mauersegler** sehr zeitig in unserer Region an, waren aber bald darauf für den ganzen Mai wieder in trockenere und wärmere Gefilde verschwunden, um erst im Laufe des Juni wieder aufzutauchen. Nicht nur bei ihnen verschob sich das Brutgeschehen zeitlich nach hinten und veränderte auffallend häufig auch den Abzugszeitpunkt der ziehenden Arten. Zu allem Überfluss verursachte das Hagelunwetter Ende Juli nicht nur unter den ohnehin spärlichen Jungvögeln unserer Singvögel starke Verluste. Auch erfahrene Altvögel konnten sich bei diesem Unwetter auf den sonst ausreichenden Schutz in Bäumen und Büschen nicht verlassen. Selbst in Stammnähe wurden sie erschlagen oder verletzt. Aber auch für größere Arten wie Greifvögel waren die Hagelgeschosse vielfach zu groß. Das Vogelschutzzentrum in Mössingen erwies sich einmal mehr wieder als wichtige Anlaufstelle für verletzte Vögel, war aber bald durch deren große Zahl an seine Kapazitätsgrenzen gelangt.

Die auch im Jahre 2013 wieder durchgeführten Bestandskontrollen von H.J.Riedinger im Metzinger Wald und auf der Alb im Raum St.Johann/Gomadingen (35 Begehungen im Mai/Juni) dokumentierten für viele Arten witterungsbedingt nur geringen Bruterfolg, wie z.B. bei **Zilpzalp**, **Waldlaubsänger**, aber auch beim **Neuntöter** auf der Alb. Oft war zwar die Zahl der Reviere, wie bei den erwähnten Laubsängern, im Vergleich zum Vorjahr stabil, der Bruterfolg blieb jedoch vielfach aus. Ebenfalls auf dem Niveau der vergangenen Jahre waren die Revierzahlen bei **Grauspecht**, **Mittelspecht** und **Schwarzspecht**, während der **Grünspecht**, Vogel des Jahres 2014, seit 2010 seine ohnehin schon guten Bestände nochmals um 40 % vergrößern konnte. Auch bei **Hohltaube** (5 Reviere) und **Pirol** (8 Reviere) war die Zahl der Reviere etwa im langjährigen Durchschnitt. Zum ersten Mal wurden 2012 auf einer 16 km<sup>2</sup> großen Kontrollfläche bei Gomadingen-Marbach die Bestände des **Tannenhähers** erhoben (5 Reviere), für 2013 konnten noch zwei bis drei Reviere sicher festgestellt werden. Keine Entwarnung beim nach wie vor bedrohten **Berglaubsänger**: Nach sechs festgestellten Bp. 2012 waren es 2013 wieder nur fünf Bp., wobei auch dieses Jahr wieder Kontrollen in 15 weiteren früheren Brutgebieten durchgeführt wurden, die allesamt negativ ausfielen.

Etwas erfolgreicher als im Vorjahr gestaltete sich die Brutsaison der **Steinkauz**population im Reutlinger Nordraum, bei denen von 11 Bp. acht Bp. erfolgreich waren und 18 Jungvögel im Beringungsalter vorweisen konnten (2012: 4 Bp. mit 13 Jungvögeln).

## 3. Wegzug

Auch in der zweiten Hälfte des Jahres wurde wieder intensiv das herbstliche Zugeschehen an den geeigneten Stellen in der Region beobachtet und dokumentiert. Daraus ergab sich einmal mehr eine Vielzahl interessanter Feststellungen, wovon hier nur wieder eine Auswahl präsentiert werden kann. Wie sich das Hagelunwetter im Juli tatsächlich auf die Zugvögel unserer Region ausgewirkt hat, wird sich wohl erst nächstes Frühjahr zeigen, wenn Lang- und Kurzstreckenzieher zurückkommen (sollen). Schon am 8.7. war am KB ein **Purpurreiher** unterwegs, ungewöhnlich früh auch der erste **Fischadler** (13.7.) bei Reicheneck. Nicht ungewöhnlich dagegen vier juvenile **Nachtreiher** bei Mittelstadt Anfang August (2. + 3.8.). Neben einer Reihe **Flussufer-** und **Waldwasserläufer** an diversen Stellen im August zählen ein **Bruchwasserläufer** (2.8. Härten), ein **Grünschenkel** (3.8. KB), ein **Kampfläufer** (28.8. bei Mittelstadt), ein **Alpenstrandläufer** (24.9. KB) sowie ein selten durchs Binnenland ziehender **Regenbrachvogel** (25.8. Härten) zu den nicht gerade häufigen Limikolenbeobachtungen in unserem Kreis. Zusammen mit einer **Mittelmeermöwe** hielten sich am 26.8. vier **Zwergmöwen** im 2. KJ am KB auf.

Für nachfolgende Arten die Zugdaten wieder in gewohnt kompakter Form zusammengefasst (jeweils Gesamtsumme + Eckdaten): **Schwarzmilan** (24 Ind. zw. 4.8. u. 22.9.), **Wespenbussard** (42 Ind. zw. 5.8. u. 20.9.), **Fischadler** (14 Ind. zw. 13.7. u. 13.10.), **Baumfalke** (12 Ind. zw. 24.8. u. 13.10.), **Rohrweihe** (25 Ind. zw. 27.8. u. 25.10.), **Habicht** (13 Ind. zw. 4.9. u. 24.11.), **Mäusebussard** (408 Ind. zw. 21.9. u. 30.11.), **Rotmilan** (128 Ind. zw. 22.9. u. 5.11.), **Sperber** (93 Ind. zw. 22.9. u. 30.11.), **Merlin** (3 Ind. zw. 11.10. u. 14.10.) **Kornweihe** (5 Ind. zw. 12.10. u. 12.11.). Als Besonderheit ragt aus dieser großen Zahl ziehender Greifvögel neben einer **Wiesenweihe** (8.9. Härten) vor allem der Erstnachweis eines **Schlangennadlers** (7.9.) bei St. Johann heraus.

Eine Auswahl ziehender Kleinvögel stellt sich wie folgt dar: **Braunkehlchen** (193 Ind. zw. 18.8. u. 28.9.), **Steinschmätzer** (146 Ind. zw. 23.8. u. 7.10., davon allein 51 Ind. rastend am 15.9. Härten), **Brachpieper** (5 Ind. zw. 29.8. u. 15.9.), **Ortolan** (nur 1 Ind. 31.8.), **Wiesenschafstelze** (1078 Ind. zw. 1.9. u. 26.10.), **Ringeltaube** (242310 Ind.! zw. 19.9. u. 11.11., davon allein ca. 150000 am 13.10.), **Wiesenpieper** (1304 Ind. zw. 26.9. u. 17.11.), **Feldlerche** (14277 Ind. zw. 2.10. u. 26.10.).

Besonders erfreut haben aber auch ihre Beobachter eine ganze Reihe von Einzelnachweisen, wie z.B. ein Trupp von 12 **Bienenfressern** am 25.9. an der Achalm (ein weiterer Trupp mit 14 Ind. am 29.9. bei Böhringen), zwei **Beutelmeisen** an den SWS (28.9.), eine **Turteltaube** (15.9. Härten), drei **Birkenzeisige** (4.11. Bad Urach) sowie - immer wieder gerne gesehen und gehört- **Kraniche** (mehrfach zw. 5.11. u. 15.11., insges. ca. 300 Ind.). Ein äußerst über raschender Wintergast stellte sich im November auf der Alb bei Münsingen ein, wo am 24.11. eine **Schneeammer** festgestellt und fotografisch dokumentiert wurde (3. Nachweis für Krs. Reutlingen).

Im November stellten sich auch im Neckartal (v.a. KB) die üblichen Wintergäste unter den Wasservögeln ein. Erwähnenswert hierbei neben einem **Singschwan** (4.12. KB), 12 **Brandgänsen** (24.11.), 65 durchziehenden **Lachmöwen** vor allem fünf weibliche **Mittelsäger** am 24.11. . Der KB ist aber nicht nur für Wasservögel interessant, auch dem Biber scheint es dort seit neuestem zu gefallen.

Roland Finkbeiner